

74. Öl auf Leinwand; Heilige Familie mit adorierenden Engeln. Von einem Kranz blühender Blumen umgeben. Das Mittelbild dem Erasmus Quellinus, der Blumenkranz dem Gerard Zeghers zugeschrieben, wahrscheinlich von J. van der Baren (Fig. 396). Vgl. WAAGEN a. a. O.
75. Öl auf Holz; Porträt, Brustbild eines jungen Mannes in schwarzem Rocke mit weißer Spitzenkrause, in der Linken die Handschuhe haltend. Aufschrift: *Aetatis suae* 3. Vlämisch. Zweites Viertel des XVI. Jhs.
76. Öl auf Leinwand; 59 × 45; Christus, neben dem Petrus steht, beruft den Matthäus, der mit drei jungen Kriegern und einem alten Manne, Geld zählend, am Zöllnertische sitzt, zum Apostelamt. Dem Wilh. Honthorst d. J. zugeschrieben.
77. Öl auf Holz; 63 × 45; Zechgesellschaft von zwei Herren, drei Damen und einem Knaben beim gedeckten Tische sitzend, musizierend und schäkernd. Dem Dirk Hals — wohl unrichtig — zugeschrieben, nach Wurzbach Jan van Bylaert.
78. Öl auf Leinwand; 46 × 56; Kopie von Rembrandts Gattin Saskia in Dresden. Gemäldegalerie (Katalog 1902, Nr. 1556). Sehr gutes, dem Dietrich zugeschriebenes Bild.
79. Öl auf Leinwand; 34 × 41; Porträt, Brustbild eines starken Mannes mit Schnurr- und Knebelbart in schwarzem Rocke mit weißem Umlegkragen. Vlämisch, um 1630. Sehr unpersönliches Bild.

Fig. 396.



Fig. 397



Fig. 398

Sammlung Melicher, Porträtkopf eines Knaben (S. 327)

Haitzingerstraße Nr. 18. Sammlung des Herrn Theophil Melicher:

Kleine Sammlung von Bildern und kunstgewerblichen Gegenständen, die alten Familienbesitz bilden. Auf Studienreisen in Italien brachte Herr Theophil Melicher eine interessante Auswahl von kleinen Proben antiker Wandmalerei zustande mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen zur Grundierung verwendeten Materialien. Außerdem wurde in Rom das Fragment einer etwas überlebensgroßen rechten Hand (Handrücken und Teile der Finger, wohl von einer Imperatorenstatue), und der Porträtkopf eines Knaben (Fig. 397 und 398) erworben. Letzterer ist aus ziemlich durchscheinendem, griechischem Marmor in vorzüglicher Technik gearbeitet. Der Kopf mißt mit dem vom Kinn an aus italischem Marmor gefertigten, vorzüglichen Halse 35 cm in der Höhe; die Spitze des Kinns ist im Material des Kopfes ergänzt; die gleichfalls ergänzt gewesene Nase ist wieder verloren gegangen und dadurch wird die vorgearbeitete Ansatzfläche mit den Löchern der verbindenden Bronzestütze sichtbar. Die Epidermis und das Haar zeigen an den erhaltenen Stellen eine so lebensvolle Behandlung, daß auch die entstehenden Verstümmelungen des Kopfes seine Wirkung nicht ganz aufheben können. Die Augensterne sind plastisch erhoben, die Pupille ist halbmondförmig umrahmt, wodurch die Wiedergabe eines glänzenden Auges angestrebt wurde, das nicht lockig-weich erscheinende Haar zeigt mäßige Anwendung des Bohrers: wir haben in dem interessanten Kopfe mit den etwas vortretenden Backenknochen und den wulstigen Lippen das lebendige Porträt eines unbekanntes Barbarenknaben, vielleicht eines Nordafrikaners, aus dem Anfange des II. Jhs. n. Chr. vor uns.

Sammlung
Melicher.
Antiken.

Fig. 397 u. 398.

Gemälde: 1. Tempera auf Holz; 35 × 43½; Papst Innozenz III. im Bette liegend, daneben sein Traumbild, der hl. Franziskus die sinkende Kirche stützend. Mittelitalienisches Bild aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs., leider durch Übermalung ganz verdorben.

Gemälde.